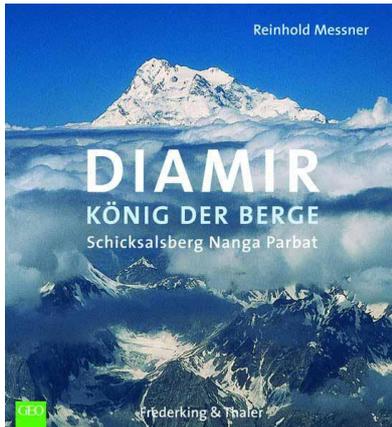


## Rezension der Buch-Neuerscheinung

### Diamir – König der Berge

von Reinhold Messner



**Reinhold Messner**  
**Diamir - König der Berge**  
**Schicksalsberg Nanga Parbat**

**Frederking & Thaler Verlag GmbH, München, 2008**  
**ISBN 978-3-89405-708-4**

**Gebunden, 292 Seiten, hochwertiges Papier**  
**Format: 269 x 297 x 27 mm, 2100 Gramm**

**Preis: Euro 39,90**

Ist dieses "gewichtige" Buch ein opulenter Bildband? Ist es eine Aufarbeitung der Geschichte und wesentlichen Ereignisse am "Schicksalsberg" der Deutschen? Beide Fragen kann man ohne Zögern mit "Ja" beantworten. Für den Autor Reinhold Messner hat das Wort "Schicksalsberg" stets eine vielfältige und auch sehr persönliche Bedeutung.

Für die deutsche Nation wurde der Nanga Parbat zum Schicksalsberg, weil die "Eroberung" des Gipfels zur heroischen Aufgabe des Nationalsozialismus erklärt wurde und der Berg in den Jahren 1934 und 1937 fürchterliche Opfer forderte. Aber auch noch bei der Erstbesteigung 1953 wurde die sog. Bergsteigerkameradschaft in einer Art beschworen, die dem Autor zu Recht ein Dorn im Auge ist. Für Reinhold Messner ist der Nanga Parbat aber auch ein Schicksalsberg aus ganz persönlicher Sicht, verlor er doch hier seinen Bruder Günther nach der Besteigung des Nanga Parbat über die Rupalflanke im Jahr 1970. Diesem Ereignis folgten äußerst unerfreuliche Auseinandersetzungen und wilde Anschuldigungen, die auch heute noch nicht als gänzlich abgeschlossen betrachtet werden können. Es war für Messner unumgänglich, diese "Seite" des Berges auch in diesem Buch aufzugreifen. 2003 war die Anschuldigung erhoben worden, er hätte seinen Bruder am Gipfel im Stich gelassen und in die Rupalwand zurückgeschickt. Mit dem Auffinden des Leichnams seines Bruders im Jahr 2005 am Diamir-Gletscher war aber dann sein Bericht von 1970 bestätigt. So, wie die Vorwürfe gegen ihn in der Öffentlichkeit - u.a. in Form von Buchveröffentlichungen - erhoben worden waren, ist es jetzt richtig und unvermeidlich, dass auch die Aufklärung des Sachverhalts in entsprechender Form für die Öffentlichkeit erfolgt. Diejenigen, die unbewiesene Behauptungen in den Raum gestellt haben, müssen diese Entgegnung ohne wenn und aber hinnehmen. Man muss aber auch akzeptieren, dass manche Verletzungen Narben hinterlassen haben und Erinnerungen nicht einfach getilgt werden können. Den Beteiligten wünscht man, dass sie nunmehr zumindest die Auseinandersetzungen beenden können.

Dieser ganz persönliche Teil der Geschichte des Berges ist Gegenstand der Beschreibungen aus den Jahren seiner beiden Besteigungen in den Jahren 1970 und 1978, aber auch der Jahre 2003 und 2005. Generell wird die Geschichte des Nanga Parbat in chronologischer Reihenfolge dargestellt - wie bei Messner üblich unter Auswahl bestimmter Ausschnitte und möglichst unter Verwendung der Berichte und Zitate von direkt Beteiligten, beginnend mit Mummery im Jahr 1895. Da Schönfärberei Messners Sache nicht ist, stellt er auch das Jahr der Erstbesteigung 1953 als das dar, was es war: Das Jahr des bergsteigerischen Erfolges eines Einzelnen, aber auch das Jahr der Zwietracht zwischen Expeditionsteilnehmern. Die Besteigung der Rupalflanke über eine neue Route im Jahr 2005 durch zwei Amerikaner, für die beiden Alpinisten mit dem "Piolet d'Or" ausgezeichnet wurden, ist der letzte Teil der bergsteigerischen Chronologie.

Über sein umfangreiches Bildmaterial ist das Buch von hohem dokumentarischem Wert. Viele spektakuläre Luftaufnahmen des pakistanischen Fotografen Pervez Khan vermitteln einen hervorragenden Überblick von allen Himmelsrichtungen und geben Einblicke in viele Details der Flanken des riesigen Berges. Bei der Deu-

tung von Details ist die auf der Innenseite der Buchdeckel abgedruckte Karte hilfreich. Hier sind auch die wichtigsten Besteigungsrouten eingetragen. Die Luftbilder, aber auch viele andere Aufnahmen sind im Großformat jeweils über zwei Seiten des Bandes abgedruckt - also wirklich sehr groß! Zu jeder der beschriebenen Expeditionen findet man aussagekräftige Bilder der jeweiligen Ereignisse, sogar Raritäten von der Expedition Mummery's aus dem Jahr 1895. Insgesamt ist das Bildmaterial ein riesiger Fundus, um die Gestalt des Berges und die Problematik seiner Besteigungen von den verschiedenen Seiten zu erfassen und zu begreifen. Das historische Bildmaterial vermittelt einen guten Eindruck von den Begleitumständen der jeweiligen Zeit.

Ein umfangreiches Quellenverzeichnis hilft, sich weiter zu informieren.

Stuttgart, den 21. November 2009